

## Infobrief Mai 2010

Wenn wir den mittelfristigen Wetterprognosen glauben wollen, wird es noch dauern bis es wärmer wird. Besonders in Regionen, die noch keine nennenswerte Tracht hatten, könnte den Völkern das Futter knapp werden. Die Völker nehmen täglich bis zu 500 Gramm ab. Aber auch gut versorgte Völker lassen in der Legeseistung nach, wenn der Futterstrom von außen abreißt. Insbesondere unter Zuhilfenahme von Altwachs ausgebaute Mittelwände (braune Ränder) werden von der Königin nur noch ungern belegt. Auf jeden Fall schafft hier Honigfütterung Abhilfe. Einfach kandierten Blütenhonig ins Futtergeschirr und mit "Schwimmer" (Papier, Hobelspäne, etc.) abdecken, damit die Bienen nicht verkleben.

Gut entwickelten Völkern mit schlüpfenden Bruttafeln muß unbedingt durch ein Erweiterungsmagazin Platz gemacht werden. Mit 3-4 honigfeuchten Waben (ersatzweise Waben großzügig mit Honigwasser besprengen) in der Mitte und Mittelwänden außen, kann das Erweiterungsmagazin einfach aufgesetzt werden. Vor dem Auflegen des Deckels einige Spachtel voll kandierten Honig auf die Oberträger schmieren, lockt die Bienen zusätzlich in die Erweiterung und ermuntert sie zur "Heimarbeit" (Brutpflege, MW bauen) trotz kalten Wetters. Auch bei laufenden Königinnenzuchten sollte großzügig mit kandiertem Honig gefüttert werden.

Schwarmkontrollen haben ergeben, dass die Schwarmnäpfchen z.T. trocken liegen. Andere Völker haben aber reichlich bebrütete Schwarmzellen. Man kommt also nicht um eine Schwarmkontrolle herum, wenn die Schwärme nicht am Ende der Kältewelle davon fliegen sollen. Im Moment hilf nur eine Schnelldurchsicht und Zellen brechen. Wenn man zufällig der Königin begegnet, kann man mit ihr auch einen Königinnen-Zwischenableger machen. Auch vor Königinnenzucht und Ablegegerbildung sollte man nicht zurückschrecken. Das nimmt den Druck aus den Völkern.

Nicht vergessen!: Auch die Drohnenbrut wartet mit dem Schlüpfen nicht auf wärmeres Wetter. Sie muss unbedingt nach spätestens 3 Wochen ausgeschnitten werden.

Das kühle Wetter hat aber auch positive Seiten: Wanderungen können bei Tag durchgeführt werden. Und die Völker in höheren Lagen bekommen bis zum Blütentrachtbeginn noch einen kleinen Vorsprung. Außerdem brauchen wir ja den verregneten Mai, wenn der Wald zum honigen kommen soll. Aber so kalt wie zur Zeit braucht es ja nicht unbedingt sein. Wir wollen hoffen, dass das jetzt die vorgezogenen Eisheiligen sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Armin Spürgin  
Fachberater für Imkerei

Bertoldstraße 43  
79098 Freiburg

Telefon: 07 61 / 2 08 - 12 85

FAX: 07 61 / 2 08 - 12 36

Mobil: 01 75 / 7 24 82 00

[Mailto:armin.spuergin@rpf.bwl.de](mailto:armin.spuergin@rpf.bwl.de)